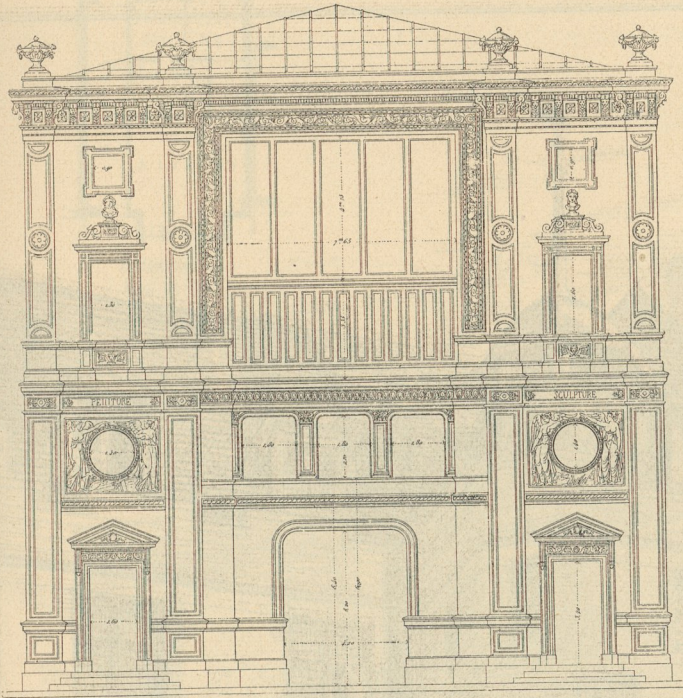
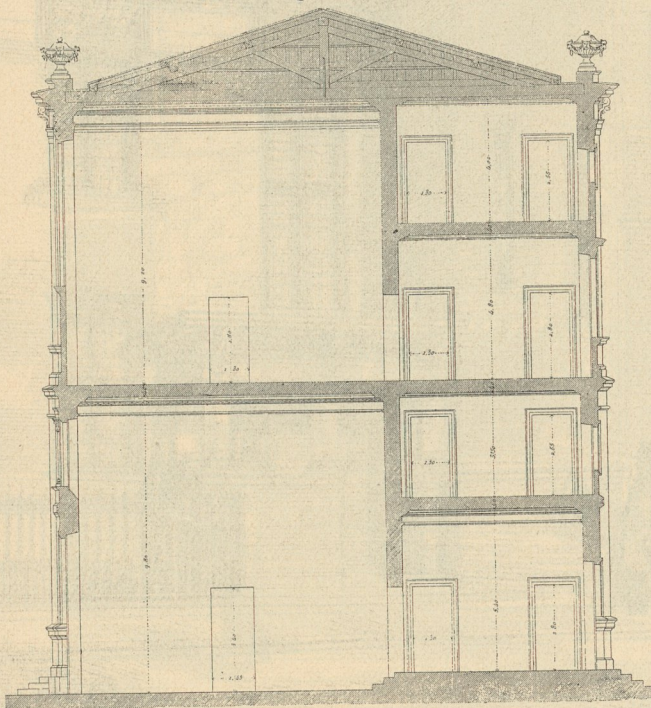


Fig. 100.



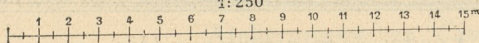
Ansicht.

Fig. 101.



Querschnitt.

1:250

Haus mit den Ateliers eines Bildhauers und eines Malers⁵⁴⁾.

fahrt verwendet, und der übrige Teil ist dem Atelier 1 als Kammer beigelegt. Im III. Obergeschoss sind die Räume 10, 11, 12 u. 13 nicht vorhanden, sondern durch eine Terrasse ersetzt; diese, sowie andere Terrassen auf dem Dach des Atelierflügels sind für Freilichtmalerei bestimmt. In den Ateliers 1 u. 4 des III. Obergeschosses ist Decken-, bezw. Dachlicht vorgesehen.

Die Abmessungen der Treppen und Flure sind so gewählt, daß noch Bilder von 6 m Länge befördert werden können. Zu diesem Ende sind die Türen beweglich eingerichtet, und die Oberlichter über denselben können leicht entfernt werden. Ueberdies ist im Treppenauge eine Aufzugsvorrichtung angeordnet.

Vom Aeußeren dieses Bauwerkes, in welchem mit einfachen Mitteln, durch geeignete Gruppierung, durch den Farbenwechsel zwischen Backstein- und Putzflächen und durch die malerische Dachbildung eine reizvolle Wirkung erstrebt und erreicht ist, gibt Fig. 106⁵⁸⁾ eine Vorstellung.

Die Baukosten haben 206000 Mark betragen, was für 1 qm überbauter Fläche etwa 346 Mark ergibt⁵⁹⁾.

Ähnliche Ziele verfolgte *Sehring* im »Künstlerhaus zum St. Lukas« zu Charlottenburg. Dasselbe wurde 1890—91 erbaut und enthält ein Architektenatelier, im Erdgeschoss 7 Bildhauer- und in den Obergeschossen 11 Malerateliers; mehrere der letzteren sind mit Wohnungen verbunden (Fig. 108 u. 109).

Das betreffende Grundstück

⁵⁸⁾ Fakt.-Repr. nach: Berlin und seine Bauten. Berlin 1896. Bd. 3, S. 258.

⁵⁹⁾ Zum Teile nach: Centralbl. d. Bauverw. 1894, S. 328.